Bericht der Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges 1949/50

Autor(en): **Haegi, Jakob / Schoch, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **117 (1950)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-744003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht der Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges 1949/50

In den beiden letzten Jahren machte die Synodalkommission in üblicher Weise Vorschläge für die Bezeichnung der obligatorischen Lieder und konnte nun für Mittel- und Oberstufe ausschließlich auf Melodien und Sätze greifen, die im «Schweizer Singbuch» enthalten sind.

Die Erziehungsdirektion stimmte einer Anregung zu, einen Tonika-Do Kurs zu veranstalten für Lehrkräfte, die bisher keine Gelegenheit gehabt hatten, die Lehrweise, auf welche die obligatorischen Lehrmittel aufgebaut sind, kennen zu lernen. Der Kurs war gut besucht und fand im Juni 1950 unter Leitung von Jakob Spoerri und Rud. Schoch statt.

Das wichtigste Ereignis ist aber das «Musikpädagogische Treffen», das vom 21.—24. Juni 1950 in Zürich durchgeführt wurde. Namhafte Fachleute aus Deutschland, Holland, Österreich, Schweden waren als Gäste eingeladen und berichteten wie die Vertreter der Schweiz über den Stand der Musikerziehung in Jugend und Volk, hatten Gelegenheit zu Schulbesuchen auf allen Stufen, vom Kindergarten bis zum Oberseminar und dem Konservatorium. Der gegenseitige Gedankenaustausch ist von allen Teilnehmern sehr begrüßt worden. Er wurde nach der Tagung weitergeführt. In der musikalischen und pädagogischen Fachpresse wurde über das Treffen geschrieben; es gingen Berichte an die zuständigen städtischen Schulbehörden und die Kultusministerien der Länder. Die Schweiz. Lehrerzeitung widmete den Fragen der Musikerziehung eine Sondernummer und faßte darin auch die Ergebnisse der Tagung zusammen, so daß weite Kreise über den Stand der Musikpflege im In- und Ausland aufgeklärt wurden. Die Sondernummer ist überall sehr dankbar aufgenommen worden.

Die Synodalkommission spricht den Erziehungsbehörden für all die wohlwollende Unterstützung ihrer Bestrebungen den herzlichsten Dank aus.

Zürich, den 10. Dezember 1950.

Namens der Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges:

Der Präsident: **Jakob Haegi.**

Der Aktuar: **Rud. Schoch.**